

Potentielles Vorkommen der Haselmaus im Wäldchen an der Reinhard-Strecker-Straße

innerhalb des Geltungsbereichs der Änderung 9/7 des Bebauungsplans Friedrich-Ebert-Siedlung „Neubau Sophie Opel Schule mit Sportflächen“

Bei der gemeinsamen Ortsbegehung am 06.12.2017 mit Vertretern des Naturschutzbeirates, wurde durch Hr. Baumgardt darauf hingewiesen, dass ein älterer Nachweis von Haselmäusen (*Muscardinus avellanarius*) unmittelbar südlich des Kurt-Schumacher-Rings vorliegt. Aus einem landesweiten Artgutachten von 2009 (Büchner und Lang) im Auftrag von Hessen-Forst FENA ist hier ein Nachweispunkt bekannt. Genauere Informationen hierzu liegen nicht vor. Generell stellen zumindest Teile des Waldabschnittes zwischen Kurt-Schumacher-Ring, B 519 und A60 nach wie vor ein geeignetes Haselmaushabitat dar.

Auch das zur Rodung vorgesehene Wäldchen des betrachteten Geltungsbereichs der Änderung 9/7 des Bebauungsplan Friedrich-Ebert-Siedlung bietet für die besonders und streng geschützte Haselmaus geeignete Habitatstrukturen. Generell ist eine Querung des Kurt-Schumacher-Rings für die Haselmaus möglich.

Am 15.12.2017 erfolgte daher eine Nachsuche nach charakteristischen Fraßspuren und Nestern der Haselmaus im zur Rodung vorgesehenen Wäldchen sowie in angrenzenden Gehölzen. Hierbei konnten keine Hinweise auf ein Vorkommen erlangt werden. Diese Methode ermöglicht jedoch keinen vollständigen Ausschluss eines Vorkommens. Dies wäre nur durch eine intensive Kartierung über eine gesamte Vegetationsperiode möglich. Ein Vorkommen erscheint hier zwar unwahrscheinlich, dennoch kann es nicht vollständig ausgeschlossen werden. Aufgrund der relativ geringen Flächengröße, dem angrenzenden Wanderhindernis des Kurt-Schumacher-Rings und da keine Spuren nachgewiesen wurden, wären jedoch lediglich vereinzelt Individuen anzunehmen.

Um eine Tötung möglicherweise vorkommender Tiere zu vermeiden, sollten daher folgende Maßnahmen getroffen werden:

- Die Rodung der Gehölze (Baumfällung, Sträucher entfernen) kann im Januar und Februar stattfinden, hierbei ist jedoch die bodennahe Schicht zu belassen (mindestens 20 cm). (Haselmäuse überwintern in Bodennestern)
- Die Wurzelstubben, Wurzeln und bodennahe Vegetation dürfen erst nach Beendigung der Winterruhe (ca. Mitte April) gerodet werden, da sich in diesem Bereich Tiere aufhalten könnten.
- In verbleibenden Gehölzen im unmittelbaren Umfeld (bspw. am Südrand des Geländes der TuS oder in der Baumhecke zwischen Baseballfeld und Schulgelände) sind insgesamt 6 spezielle Haselmauskästen an geeigneter Stelle auszubringen. Da lediglich einzelne Individuen zu erwarten sind, werden diese Maßnahmen als ausreichend erachtet.

Eventuell vorkommende Tiere können so nach dem Winterschlaf in benachbarte Gehölze ausweichen.

Gez. Philipp Herrmann

naturplan

An der Eschollmühle 30, 64297 Darmstadt,
Tel. 0 61 51/99 79 89, Fax 0 61 51/27 38 50
e-mail: p.herrmann@naturplan.de